

Kinderkrippe schon quicklebendig

Neue Einrichtung in Waldmössingen hat die Startphase hinter sich gebracht / Sieben Sprösslinge werden betreut

Von Lothar Herzog

Schramberg-Waldmössingen. Im Kindergarten St. Josef Waldmössingen »krabbel« und »wuselt« es seit Anfang Oktober. Die neu in Betrieb gegangene Kinderkrippe ist derzeit mit sieben Sprösslingen schon gut belegt. Mehr ist möglich.

Obwohl die Einrichtung auf zehn Plätze begrenzt ist, wäre es durch geschickte Kombinationen möglich, insgesamt ein Dutzend Kinder zwischen ein und drei Jahren aufzunehmen. Nachdem im März dieses Jahres die Baugenehmigung erteilt worden war, erfolgte Mitte April der erste Spatenstich.

An der Stelle, an der einst ein Lagerschuppen mit Gartengeräten und Spielsachen zum angrenzenden Schwesternhaus stand, erstrahlt nun nach sechsmonatiger Bauzeit ein rund 180 Quadratmeter Nutzfläche großer und teilweise unterkellertes Anbau

mit Pultdach. Er hat einen barrierefreien Zugang in Form einer langen Rampe im vorderen Bereich. Bauliche Veränderungen gab es auch am bisherigen Kindergartengebäude. Der Bistro-Bereich und der Kreativ-Raum wurden erweitert.

Mit der Kinderkrippe in Waldmössingen und der ebenfalls seit kurzem in Betrieb gegangenen Krippe in Tennenbronn hält die Stadt Schramberg derzeit sechs solcher Einrichtungen vor. Nach Auskunft von Fachbereichsleiter Berthold Kammerer werde eine siebte Kinderkrippe in Heiligenbronn vorbereitet. Da der Bedarf aufgrund von Anfragen immer noch steige, gebe es weitere Überlegungen zu diesem Thema, so Kammerer.

Die Baukosten betragen rund 365 000 Euro. Der Bund fördert die Maßnahme mit dem Höchstzuschuss in Höhe von 120 000 Euro. 80 Prozent der verbleibenden Kosten von 245 000 Euro, das sind 196 000 Euro, übernimmt die Stadt. Der verbleibende Rest von



In der neuen Kinderkrippe in Waldmössingen herrscht bereits reger Betrieb. Sabrina Wilhelm (links) und Judith Bantle wird es bestimmt nicht langweilig. Fotos: Herzog

49 000 Euro muss die Kirchengemeinde als Träger aufbringen. Gleitet wird die Kinderkrippe von Sabrina Wilhelm, die Anfang August ihre Arbeit aufgenommen hat.

Mit der Inbetriebnahme ist Judith Bantle als weitere Erzieherin hinzugekommen, weil der Gesetzgeber während der Betreuungszeit die ständige Anwesenheit von zwei Fachkräften vorschreibt. Die Aufnahme und die Eingewöhnung der Kleinkinder erfolgen behutsam in Schritten. In den ersten drei Tagen kämen die

Kinder mit ihren Müttern jeweils für eine Stunde in die Einrichtung. Ab dem vierten Tag werde die Trennungsphase eingeleitet. Die Mutter verabschiede sich und bleibe für 15 Minuten außerhalb des Gruppenraums im Kindergarten. Danach kehre sie zurück und nehme ihr Kind wieder mit nach Hause. Wenn dies gut funktioniere, werde die Trennungszeit langsam gesteigert, erklärt Wilhelm. Für die Erzieherinnen sei es wichtig, eine Beziehung zu den Kleinkindern zu bekommen und

ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Die Eingewöhnung der sieben Kinder sei inzwischen abgeschlossen, die Eltern könnten ihren Nachwuchs so bringen, wie sie wollten. Großer Wert werde darauf gelegt, mit den Kindern viel ins Freie zu gehen und sich im Kreativraum aufzuhalten, betont die Krippenleiterin.

Geöffnet ist die Krippe von montags bis freitags durchgängig von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr, auf Wunsch gibt es auch ein warmes Mittagessen.



Die neue Kinderkrippe in Waldmössingen ist in Betrieb.

Ein Film nur für die Größten

Kinderschutzbund nimmt Schützlinge mit ins Kino

Schramberg. »Kinder brauchen Zeit« - so lautet das diesjährige Motto von Unicef und dem Deutschen Kinderhilfswerk zum Weltkindertag 2012. Damit möchten Kinderrechtsorganisationen wie der Kinderschutzbund auch unter dem Motto »Kinder sind die Größten - wichtig, es geht um mich« das Recht der Kinder auf Spiel und Freizeit, auf elterliche Fürsorge und auf Beteiligung ins Bewusstsein rücken. Der Deutsche Kinderschutzbund, Ortsverband

Schramberg, setzt sich seit seiner Gründung vor über 20 Jahren für die Belange von Kindern und Eltern ein.

Traditionell beschenkt er die Kinder der zweiten Klassen der Schramberger Grundschulen zum Weltkindertag mit einer Einladung ins Subiaco-Kino. Dieses Jahr wurde der Film »Knerten traut sich« gewählt. Basierend auf den legendären Kinderbüchern der norwegischen Autorin Anne Catharina Vestly und mit dem Prädikat »besonders wertvoll«

ausgezeichnet, erzählt der Film die Geschichte von Lillebror. Er hat sich mit seiner Familie auf dem Land eingelebt. Mit seinem hölzernen Freund Knerten erlebt er tolle Abenteuer. Seine Mutter arbeitet im dörflichen Krämerladen, der Vater zieht durch die norwegische Provinz und verkauft bunte Strumpfhosen.

Eines Tages bringt Vesla, die beste Freundin von Lillebror, das Birkenzweiglein namens Karoline mit, die Knertens



Den über 200 Schülern und den Lehrkräften bereitete die Filmvorführung viel Vergnügen. Foto: Kinderschutzbund

kleine Gefühlswelt ein wenig durcheinanderbringt. Aber nicht nur in Knertens Welt geschehen unerwartete Dingen. Den insgesamt über 200 Schü-

lerinnen, Schülern und den Lehrkräften bereitete der Film viel Vergnügen, was mit begeistertem Applaus demonstriert wurde.

Was Heinz einmal findet, gibt er so schnell nicht mehr her

Das Ehepaar Reinke feiert heute die Diamantene Hochzeit / Gefeierrt wird das Jubelfest drei Tage lang am Bodensee

Schramberg (lh). Gesucht, gefunden und zusammen geblieben bis heute. Daraus sind 60 Ehejahre geworden. Dabei hatte sie ihn anfangs aufgrund des Altersunterschieds gar nicht beachtet. Heinz und Gretel Reinke, geborene Thöse, in der Landenberger Straße feiern am heutigen Donnerstag ihre Diamant-Hochzeit.

Anlass genug, mit ihren drei Kindern, zwei Enkeln und einem Urenkel sowie deren Lebenspartnern für drei Tage an den Bodensee zu fahren. »Eigentlich wollten wir an diesem Festtag nichts Besonderes unternehmen. Aber die Kinder waren dagegen und haben einfach ein Hotel in Immenstaad gebucht«, freut sich das Jubelpaar über deren Idee.

Bei der Frage, wie sie sich kennen gelernt haben räumt Gretel Reinke ein, es sei keine Liebe auf den ersten Blick gewesen. Da die Schwester von Heinz Reinke die Nichte ihrer Pflegemutter war, habe man



Gretel und Heinz Reinke feiern heute ihre Diamantene Hochzeit mit einer kleinen Reise an den Bodensee. Foto: Herzog

sich hin und wieder bei Besuchen gesehen. »Er war elf Jahre älter als ich, weshalb ich ihn nicht beachtet habe. Das hat sich eines Tages geändert und es hat gefunkt«, verrät sie

schmunzelnd. Am 24. Oktober 1952 heiratete das Paar in Wurmlingen (bei Tuttlingen) standesamtlich, einen Tag später trat es vor den Traualtar. Weil sich Heinz Reinke

beruflich bei der Kripo in Schramberg bewarb, siedelte das Paar, inzwischen von Wurmlingen nach Ergenzingen umgezogen, 1959 in die Fünftalerstadt um. »Hier haben wir uns immer wohl gefühlt, das ist unsere Heimat. Wir haben mit dem Vermieter seit vielen Jahren ein sehr gutes Verhältnis. Darüber sind wir sehr froh«, loben die Reinkes.

Zusammen haben sie in der Vergangenheit im Urlaub viele Inseln bereist. Auch ausgedehnte Spaziergänge gehörten zur Freizeitgestaltung. Gesundheitsbedingt mussten sie ihre Hobbys jetzt einschränken und es wird mehr Zeit vor dem Fernseher verbracht.

Gretel Reinke wurde am 19. April 1934 in Gellen, Kreis Neu-Stettin im heutigen Polen, geboren. Bereits mit drei Jahren starb ihre Mutter, weshalb sie zu einer Pflegefamilie kam. »Damit hab ich das große Los gezogen«, lobt sie ihre inzwischen verstorbenen

Pflegeeltern. Im April 1946 wurde sie mit ihrer (neuen) Familie nach Malente in die Holsteinische Schweiz vertrieben. 1952 erfolgte der Umzug nach Wurmlingen. Sie arbeitete in verschiedenen Haushalten, auf einem Hofgut und 17 Jahre bei der Majolika.

Ihr Mann Heinz kam am 1. September 1923 in Osterfelde, ebenfalls Kreis Neu-Stettin, zur Welt. Nach der Schulzeit meldete er sich freiwillig als Soldat und kam 1940 zur Marine. 1946 wurde er aus französischer Gefangenschaft entlassen. Wie es der Zufall wollte, landete er ebenfalls in Malente. 1949 ging er zur Polizei und ließ sich 1952 nach Rottenburg und Ergenzingen versetzen.

Um den Posten des Kripo-Chefs in Schramberg zu bekommen, drückte er mit 50 Jahren noch einmal die Schulbank und holte das für den gehobenen Dienst erforderliche Abitur nach. 1983 ging er 60-jährig in Pension.

Jugendbefragung heute Thema im Ausschuss

Schramberg. Die Beteiligung der Stadt Schramberg am Interkommunalen Gewerbeflächenpool Schwarzwald-Oberer Neckar, ein Bericht über die Jugendbefragung zur Beteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungen, ein Zuschuss an das Subiaco-Kino zur Digitalisierung der Kinotechnik sowie die Geschäftsordnung zur neuen Organisationsform für das Eine-Welt-Forum - das sind die Themen für den Verwaltungsausschuss, der heute um 18 Uhr seine öffentliche Sitzung im Rathaus beginnt.

SCHRAMBERG

► **Der Männergesangsverein »Liederkrantz«** und der »Froh-sinn« Sulgen, proben morgen, Freitag, um 20 Uhr gemeinsam im Probenlokal Burgschule.

► **Zum traditionellen Kilbe-Essen** trifft sich das Freiamt Tös am Samstag, 27. Oktober, um 18 Uhr im »Bären«. Anmeldung spätestens heute, Donnerstag, Telefon 07422/2 09 74 oder 20220.

► **Das »Edelweiß-Echo«** spielt am Samstag, 27. Oktober, ab 20.30 Uhr zum traditionellen Oktoberfest im »Bruckbeck« auf. Dirndl und Lederhosen sind willkommen.

► **Das Schlachtfest der Staigervereinigung** beginnt am Sonntag, 28. Oktober, ab 11 Uhr mit dem Frühschoppen in der Athletenhalle.

► **Das Pfarrbüro St. Maria** ist von Montag, 29. Oktober bis Freitag, 2. November, geschlossen.

SULGEN

► **Zum Kleinkindergottesdienst** lädt die katholische Kirchengemeinde St. Laurentius am Sonntag, 28. Oktober, um 11.15 Uhr in die Kirche ein.

WIR GRATULIEREN

► **SCHRAMBERG.** Adelheid Vesper, Rochus-Merz-Straße 13, 82 Jahre. Georg Freko, An der Steige 49, 81 Jahre.

► **SULGEN.** Maria Hubl, Ginstertweg 14, 98 Jahre. Susanne Lemcke, Dr.-Helmut-Jung-hans-Straße 23, 72 Jahre.

► **AICHHALDEN.** Heinz Schneider, Hauffstraße 3, 76 Jahre.

► **SCHILTACH.** Frieda Kunz, Vor Ebersbach 1, 92 Jahre. Arnoldina Winkler, Am Lehen 4, 85 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rotes Kreuz: 112 (Notarzt, Rettungsdienst)

APOTHEKEN

Löwen Apotheke Tennenbronn: Hauptstraße 39/1, 07729/4 00
Alte Apotheke Schramberg: Marktstraße 15, 07422/24 24 00

ÄRZTE

Schramberg: 01805/19 29 23 80* (auch Kinderärzte)

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07422/9493-16
Fax: 07422/94 93-18
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de